

Von Stephan Kraus (Text und Fotos)

**D**ass die dreipoligen Rundmotoren vieler Fleischmann-Modelle konstruktionsbedingt ein etwas raues Anlaufverhalten aufweisen und je nach Getriebeauslegung vor allem im Analogbetrieb beim Anfahren etwas Ungezüm losbrechen, mindert nicht die Freude an den schön gemachten Modellen aus Nürnberger Beziehungsweise Heilsbronner Produktion.

Ansprüche wachsen ja bekanntlich mit den Möglichkeiten, und so haben Fahrzeuge mit einem grundlegend anderen Antriebskonzept heute natürlich auch deutlich ausgeglichene Fahreigenschaften.

Fünfpolige Motoren, die ihre Kraft mittels Schneckengetrieben auf die Antriebsachsen bringen, lassen sich zu deutlich gleichmässigerem Laufverhalten erziehen.

Den «alten Schätzchen» mit Rundmotor kann durch den Einbau eines geeigneten Decoders in Verbindung mit kleineren Arbeiten am Motorschild oder dessen Austausch durchaus ein manierlicheres Fahrverhalten beigebracht werden. Durch die Anpassung der Regelparameter, kurz CVs genannt, kann dann schon eine deutliche Verbesserung der allgemeinen Fahreigenschaften festgestellt werden. Die Hürde für

den Einbau eines Decoders stellt eindeutig das am Motor werkseitig verbaute Motorschild dar. Für den Einbau eines Decoders in ein Modell mit dem Fleischmann-Rundmotor ist die Potenzialfreiheit des Motorlagerschildes zwingende Voraussetzung. Gerade hier sind die Arbeiten am Motorschild aber nicht ganz einfach, da es im Laufe der Produktion dieser Motoren eine ganze Reihe unterschiedlicher Ausführungen gab. Zu ergründen, welches Motorschild man nun vor sich hat, kann durchaus zu einer schweisstreibenden Angelegenheit werden. Insgesamt geht mit dieser Umbauvariante aber schon mal eine ganz ordentliche Verbesserung des allgemeinen Fahrverhaltens einher.

Soll das Modell nicht digitalisiert werden, führt eigentlich kein Weg an einer «Herztransplantation» vorbei. Eine Radikalkur stellt der Einbau eines Glockenankermotors dar. Allerdings sind für diese Umbauten bei den Loks mit Rundmotoren Arbeiten am Rahmen der Lok notwendig, und häufig wird hier schon eine grosse Werkstattausrüstung mit Fräsmaschine erforderlich. Das ist dann ganz bestimmt nicht mehr jedermann's Sache.

Für alle, die diesen Arbeitsaufwand und die damit verbundenen Kosten scheuen, hat die Firma sb-modellbau eine Lösung mit einem Tauschmotor von Faulhaber entwickelt, bei dem auf sämtliche Fräsanbeiten am Rahmen der Lokomotiven verzichtet werden kann.

#### Was dazu bereitliegen muss

In unserem Fall natürlich erst einmal ein Modell der Ae 3/6<sup>1</sup> von Fleischmann. Da es über den langen Produktionszeitraum eine ganze Reihe von Artikelnnummern für Modelle dieser Baureihe gab, könnte eine gewisse Verwirrung auftreten, aber keine Angst, der hier beschriebene Umbau geht wohl bei allen Modellen gleichermaßen von der Hand. Ich hatte für die Aktion ein Modell mit der Artikelnnummer 4345 und der Betriebsnummer 10647 in der grünen Ausführung, wie sie bis zuletzt im Regel-dienst eingesetzt war, zur Verfügung.

#### Ausserdem werden benötigt:

- ein Motorumbausatz von sb-modellbau mit der Bestellnummer 14096 mit Motor, Distanzschluse und einem originalen Ritzel von Fleischmann;



Eigentlich immer noch ein schönes Modell – die Ae 3/6<sup>1</sup> von Fleischmann, erstmals wurde sie 1987 ...



... produziert und dann über 26 Jahre mit insgesamt fünf verschiedenen Artikelnnummern immer wieder.